

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0111
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	75 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0111

Der Holzmichel

Komödie in 3 Akten
von
Margit Suez

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der Baulöwe Kessler trennt sich von Franzi, als sie schwanger wird. Sie findet bei Paula und deren Nichte Julia und Neffe Reiner Familienanschluss und Trost. Kessler führt eine Begegnung mit Paula herbei, weil er sich für ihr Grundstück am See interessiert und spielt den Verehrer alter Schule. Für Franzi bricht erneut eine Welt zusammen, als sie ihn erkennt. Sie ist mit Julias Freund Lothar, einem liebenswerten Chaoten allein, als die Wehen einsetzen. Lothar dreht völlig durch, bis Reiner dazu kommt und sie ins Krankenhaus bringt. Paula erkennt, wie berechnend Kessler ist und erteilt ihm eine Lektion, die er nicht so schnell vergessen wird. Reiner bemüht sich rührend um Franzi und ihr Baby. Ob Franzi und Reiner zu einander finden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: *(Gemütlich eingerichtetes Wohnzimmer mit Tisch Couch und Stühlen. Ein Radio, ein Schirmständer mit einem Stockschild. Paula räumt Geschirr in die Küche.)*

1.Akt

1. Szene

Auftritt Reiner mit einem Rollstuhl.

Paula: *(erschrocken)* Reiner, ist was mit Opa?

Reiner: Im Gegenteil. Er braucht das Ding nicht mehr und hat jetzt einen Stock. Er lässt alle grüßen und will nach der Kur noch einige Tage dran hängen. Übernachtungsmöglichkeit gibt es ja dort genügend.

Paula: Die frische Seeluft wird ihm guttun.

Reiner: Er hat sich gefreut, dass Franzi dem nächst eine Floristen Lehre bei uns machen will.

Paula: Das glaube ich. Hat er sich doch seinerzeit schwergetan, das Geschäft an uns abzugeben. Apropos Franzi – ich habe bemerkt, dass ihr in letzter Zeit immer öfter zusammen seid. Franzi hat eine Enttäuschung hinter sich, die ich keiner jungen Frau wünsche.

Reiner: Keine Angst, Tante Paula.

Das ist nur reine Freundschaft, mehr nicht. Und sie will sowieso nichts mehr von Männern wissen.

Paula: Ich will Franzi nur eine neuerliche Enttäuschung ersparen. Übrigens gehe ich heute mit Herrn Kessler aus. Er hat mich zum Pferderennen eingeladen.

Reiner: Dein Verehrer? Es ist doch nichts Ernstes, oder?

Paula: Nein, nein. Aber er ist sehr nett und noch Kavalier der alten Schule.

Reiner: Dann viel Vergnügen.

Paula: Danke. Ich habe ihn vorher noch zu einer Tasse Kaffee eingeladen. *(deckt den Tisch für zwei Personen).* -Aber so langsam muss ich mich fertig machen. *(ab, Wohnraum)*

Reiner: *(zu sich)* Und ich stell das Ding mal in den Abstellraum. *(mit dem Rollstuhl ab, kommt zurück)*

2. Szene - Reiner, Franzi

Auftritt Franzi, schwanger

Reiner: Immer noch sauer?

Franzi: Ich bin dir zwar dankbar, dass du mich zur Gymnastik gefahren hast, aber du hättest nicht dableiben sollen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reiner: Es hat mich halt interessiert, wie so eine Schwangerschaftsgymnastik ist. Jetzt weiß ich wenigstens, was mir bevorsteht, wenn ich die Richtige gefunden habe und eine Familie gründen will.

Franzi: Die Frauen glauben jetzt, dass du der Vater wärst.

Reiner: Du kannst sie ja aufklären. Übrigens soll ich dich von meinem Opa grüßen. *(schaut aus dem Fenster)* Da kommt Julias Holzmichel. Der hat neuerdings einen Schlüssel. Ich möchte bloß wissen, was meine Schwester an dem findet. Ich leg mich jetzt erst mal aufs Ohr. *(bringt seine Kaffeetasse zurück in die Küche, dann ab)*.

(Franzi holt sich aus der Küche eine saure Gurke und schaltet das Radio ein.)

3. Szene

Franzi, Lothar mit Hut und Schal, dann Reiner

Lothar: *(ruft)* Julia?

Franzi: Die ist noch drüben im Geschäft.

Lothar: Dann warte ich hier, wenn's genehm ist. *(sucht einen Sender im Radio und schaltet es ein, dann auf volle Lautstärke. Dann singt er die Melodie mit – Feuervogel –)*

Lothar: Das ist Musik, meine Liebe! Der Feuervogel von Strawinski.

Franzi: Muss das so laut sein?

Lothar *(nimmt den Stockschild aus dem Schirmständer und dirigiert damit, als wäre es ein Taktstock)*.

Franzi: *(schaltet das Radio ab)*.

Lothar: Sie sind ein Banause, Fräulein Franz. Völlig talentfrei! Sie sollten mal hören, wie laut es im Konzertsaal ist. *(stellt den Schirm zurück)*.

Franzi: Wir sind aber nicht im Konzertsaal. Ich habe gehört, Sie machen auch Musik. Wie heißt denn Ihre Band?

Lothar: *(empört)* Band! Ich spiele in einem Orchester, meine Liebe! Und zwar die Klarinette, und auch die Triangel.

Franzi: Ist das so ein Dreieck, wo man mit einer Stricknadel draufschlägt?

Lothar: *(entsetzt)* Stricknadel! Ich fasse das nicht! Eine Triangel ist...

Franzi: Geschenkt. *(beißt von ihrer Gurke ein Stück ab)*.

Lothar: Schmeckts?

Franzi: Ja.

Lothar: In der Musik ist es wie bei einem guten das Essen. Entweder man ist ein Gourmet, oder man isst eine Gurke. Aber von der Gurke werden Sie auch nicht schlanker.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi: (*amüsiert*) Finden Sie, ich bin zu dick?

Lothar: Und das in Ihrem Alter! Salat, keine Kohlehydrate mit kalt gepresstem Olivenöl. Eier sind wichtig. Was haben Sie zum Beispiel heute zu Mittag gegessen?

Franzi: Es gab Weißkrautgemüse, Kartoffel und gepökelte Zunge...

Lothar: Pfui Teufel! Was aus dem Mund eines Tiers kommt, würde ich nie runter kriegen.

Franzi: Aber Eier kriegen sie runter, oder?

Lothar: Wie meinen Sie das?

Franzi: Denken Sie mal scharf nach, Herr Holzmann. (*kichert, ab*).

4. Szene - Julia, Lothar

(*Auftritt Julia mit grüner Schürze*)

Lothar: (*überschwänglich*) Gott zum Gruße, meine Muse! (*Küsschen*).

Julia: (*distanziert*) Hallo Lothar. (*nimmt die Schürze ab*).

Lothar: (*Küsschen*)

Julia: (*weicht zurück*)

Lothar: Wie schön, dich zu sehen, meine Sonne.

Julia: Ich hätte mich auch gefreut, dich zu sehen. Zum Beispiel am letzten Samstag im Theater. Du hattest mich doch eingeladen. Zu gern hätte ich dieses Stück gesehen. Aber ich stand mutterseelenallein im Foyer zwischen all den Menschen. Und wer nicht kam, warst du!

Lothar: Ich habe mich schon hundert Mals dafür entschuldigt. Man kann doch mal die Wochentage verwechseln.

Julia: Und bei dem Auftrag, den du für uns an Land gezogen hast? Hast du da auch den Wochentag verwechselt?

Lothar: Mein Gott! Was kann ich denn dafür, wenn sich die Leute anders entscheiden?

Julia: Du wolltest uns den Auftrag fürs Gemeindehaus vermitteln. Zum Glück bin ich vorher noch dahingefahren, um mich zu vergewissern. Aber da war bereits die Konkurrenz beim Schmücken des Saales. Weißt du, wie ich mir da vorgekommen bin?

Lothar: Dass das nicht geklappt hat, ist nicht meine Schuld. (*gereizt*) Herrgott! Jetzt reicht's mir aber. Erst diese Franzi, und jetzt du!

Julia: Was hat denn Franzi damit zu tun?

Lothar: Wenn du wüsstest! Sie hat die Triangel mit einem Strickwerkzeug verwechselt. Außerdem ist sie ordinär.

Julia: Franzi -Das glaube ich nicht-

Lothar: Sie hat es fertiggebracht, dass ich ab sofort keine Eier mehr esse.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: (*lacht*) Du redest wieder mal in Rätseln.

Lothar: Das verstehst du nicht. Wenn die Konkurrenz schon vor dir da war, bist du selbst schuld.

Julia: Es hat keinen Sinn, mit dir darüber zu reden.

Lothar: Wo ist übrigens deine Kette, die ich dir geschenkt habe?

Julia: hier in der Schublade. (*zeigt auf eine Schublade*): Du glaubst doch nicht, dass ich sie am helllichten Tag trage? Ja, am Wochenende im Theater hatte ich sie an. Sie passt nur zu einem eleganten Kleid, und nicht zu diesem Outfit einer Blumenverkäuferin.

(*Lothar holt die Kette aus der Schublade und legt sie Julia um.*)

Lothar: Trage sie zur Versöhnung, ja?

Julia: Dabei habe ich ganz andere Sorgen. Achim fällt aus. Er hat einen komplizierten Bruch am Fuß und kann deshalb nicht mehr zum Großmarkt fahren. Wo krieg ich jetzt einen Ersatz her?

Lothar: Ach! Achim hat sich also den Fuß gebrochen. Ist ihm ein Bleistift darauf gefallen?

Julia: Hör doch auf mit deiner ewigen Eifersucht. Am besten geb' ich eine Annonce auf. Aber ich brauche morgen früh schon jemanden.

(*Julia geht zur Tür zum Wohnbereich.*)

Julia: (*ruff*) Reiner, komm doch bitte mal runter.

Lothar: Natürlich. Dein Bruder kann auf den Großmarkt fahren.

Auftritt Reiner (*im Schlafdress, verschlafen*)

Reiner: Was ist denn so wichtig, mich aus dem Schlaf zu reißen?

Lothar: Und das am helllichten Tag.

Reiner: Wenn du siebenhundert Kilometer gefahren wärst, möchte ich dich mal sehen.

Lothar: Entschuldigung.

Julia: (*zu Reiner*) Achim hatsich den Fuß gebrochen und fällt aus. Kannst du morgens zum Großmarkt fahren?

Reiner: Im Prinzip schon. Aber nicht in dieser Woche. Aber...

Lothar: Als Landschaftsgärtner kannst du dir deine Zeit doch einteilen, oder?

Reiner: Ich habe einen Auftrag, und meine Männer und ich müssen morgens um sechs auf der Matte stehen. Die ganze Woche lang. Um abzusagen, ist es jetzt zu spät.

Julia: Ich weiß nicht, wo ich jetzt einen Fahrer herkriegten soll.

Julia und Reiner schauen Lothar an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lothar: Oh nein! Ich bin durch und durch Künstler, und kein Kraftfahrer.

Reiner: Du könntest ja während der Fahrt Flöte üben. *(zu Julia)* Tut mir leid, Schwesterchen. Aber ich werde mich umhören. *(ab, kommt noch mal zurück. Zu Lothar)* Hat sie dir wegen letztem Samstag schon den Kopf gewaschen?

Lothar: Das geht dich gar nichts an. *(Handbewegung, dass Reiner verschwinden soll)*. Trotzdem – Grüße an Doris. Geht's ihr gut?

Reiner: *(barsch)* Ja. *(ab)*.

Julia: Die sind doch schon seit über einem halben Jahr auseinander.

Lothar: Das kann ich doch nicht wissen.

Julia: Ich habe es dir aber gesagt.

Lothar: Wieso lügt er mich dann an? Er hat Ja gesagt.

Julia: Frag ihn doch selbst! Wenn ich nur wüsste, was ich jetzt machen soll.

Lothar: Ich werde dir aus der Patsche helfen, wenn es mich auch Überwindung kostet.

Julia: Du?

Lothar: Ich werde persönlich jeden Morgen mit eurem Lieferwagen zum Großmarkt fahren.

Julia: Da musst du aber früh aufstehen.

Lothar: Das ist es mir wert, wo ich dich doch so erzürnt habe.

Julia: Bist du sicher, Lothar?

Lothar: Ein Mann, ein Wort, meine Sonne. Auf mich ist Verlass.

Julia: Das habe ich am letzten Samstag gemerkt. Aber ich habe keine andere Wahl. Dann muss ich dir aber zeigen, welche Ware wir am meisten brauchen.

Lothar: Du meinst, Blumen?

Julia: Was denn sonst?

Lothar: Für wen ist denn der Tisch hier gedeckt?

Julia: Für Tante Paula. Sie erwartet Besuch.

Lothar: Von wem?

Julia: Sei nicht so neugierig. - - Von ihrem neuen Lover, was weiß ich!

Lothar: Na, so was! In ihrem Alter!

Julia: Für dich ist wohl jeder, der über Fünfzig ist, jenseits von Gut und Böse. Aber keine Angst, das ist rein platonisch.

Lothar: Trotzdem - wenn ich mir vorstelle, dass Mutti...

(Auftritt Franzi)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi geht in die Küche._)

Lothar: (*flüstert*) Findest du nicht, dass sie zu dick ist?

Julia: Aber Lothar! Franzl ist schwanger.

Lothar: Das ist ja furchtbar! - Und wer ist der Vater? Und wieso wohnt sie überhaupt hier? Sie ist doch meines Wissens eine Fremde und nicht verwandt mit euch.

Julia: Sie hat sich seinerzeit auf unsere Annonce beworben. Tante Paula hat jemand gesucht, der sie im Haushalt unterstützt und auch mich im Laden entlastet.

Lothar: Hat sie denn keinen Beruf?

Julia: Doch, aber keiner hätte sie genommen, wenn sie schwanger war. Sie hat früher im Büro gearbeitet.

Lothar: Und da habt ihr sie einfach so eingestellt?

Julia: Sie hat von Anfang an mit offenen Karten gespielt und sich unserer Tante anvertraut. Es war Sympathie auf beiden Seiten. Und da sowieso das Gästezimmer frei war, hat Tante Paula ihr angeboten, hier zu wohnen.

Lothar: Und was ist mit dem Vater ihres Kindes?

Julia: Soviel ich weiß, hat Franzl eine bittere Enttäuschung hinter sich. -der Mann war ihr Chef und wollte das Kind nicht.

Lothar: Und da hat er sie rausgeschmissen.

Julia: Umgekehrt. Sie hat fristlos gekündigt. Der Mann war wesentlich älter als sie, und es schien ihm gerade Recht zu sein.

Lothar: Und mit so einem alten Mann hat sie sich eingelassen?

Julia: So alt wird er wohl nicht gewesen sein.

Lothar: Und hat sie es jemals bereut? Ich meine, der Mann muss doch zur Rechenschaft gezogen werden.

Julia: Das weiß ich nicht. Du kannst sie ja selbst fragen. Oder Tante Paula.

Lothar: Was es nicht alles gibt! So was würde mir nie passieren.

Julia: ...Dass du schwanger wirst?

Lothar: Ich bin so froh, dass du deine gute Laune wieder gefunden hast.

Julia: Ja, seit ich weiß, dass du uns aus der Patsche hilfst. – Komm, ich werde dir die Blumen zeigen, die du kaufen musst und die am meisten gehen. Aber vorher muss ich noch den Kaffee für Tante Paula machen. (*geht in die Küche, kommt gleich darauf zurück*) Franzl hat es mir abgenommen. – Komm. jetzt! (*beide ab*).

5. Szene

Auftritt Paula in elegantem Outfit mit Hut, dann Franzl und Reiner Paula holt aus der Küche eine Thermos- Kaffeekanne und Kuchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auftritt Franzl

Franzl: Frau Haffner! Sie sehen super aus. Ich hätte Sie kaum wieder erkannt.

Paula: Danke Franzl, auch für den Kaffee. - Kleider machen eben Leute. Ist der Hut nicht zu extravagant?

Franzl: Auf keinen Fall!

Auftritt Reiner

Reiner: (*überrascht*) Tante Paula! Dein Outfit ist umwerfend.

(*Draußen fährt ein Auto vor. Man hört eine Tür zuschlagen.*)

Reiner: Hast du deinen Verehrer zum Kaffee eingeladen?

Paula: (*nimmt ihren Hut ab*) Ja. Es ist noch Zeit, zur Rennbahn zu fahren.

Reiner: (*zu Franzl*) Komm, wir verdrücken uns. (*beide ab*).

6. Szene

Paula, Kessler

(*Auftritt Kessler*)

Paula öffnet ihm die Tür.

Kessler: (*mit Pralinen Geschenckpackung*). Guten Tag, liebe verehrte Frau Haffner. Vielen Dank für die Einladung. (*gibt ihr die Pralinenackhtel*). Blumen wären zwar schöner gewesen. Aber das hieße in Ihrem Fall Eulen nach Athen zu tragen.

Paula: Danke. Nehmen Sie doch Platz.

(*Beide setzen sich. Paula schenkt Kaffee ein und bedeutet ihm, sich am Kuchen zu bedienen.*)

Kessler: Haben Sie über meinen Vorschlag nachgedacht?

Paula: Sie meinen, wegen des Grundstücks?

Kessler: Ja. Sie sagten doch, dass Sie ein Grundstück besitzen. Und ich suche eins. Ich möchte eine Art Gartenlaube daraufstellen, um ab und an zur Ruhe zu kommen. Wissen Sie, je älter man wird, desto mehr ist man dem Stress ausgesetzt.

Paula: Wem sagen Sie das. Das Grundstück gehört eigentlich meinem Vater...

Kessler: Eigentlich?

Paula: Er hat es uns überschrieben, mitsamt dem Geschäft. Er möchte jetzt seinen Ruhestand genießen.

Kessler: Recht hat er!

Paula: Allerdings lässt er mir bei einem eventuellen Verkauf freie Hand.

Kessler: Dann sind Sie doch rechtmäßige Besitzerin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: Das ist richtig. Aber als Chef Ihrer Baufirma müssen Sie doch informiert sein, wo es günstige Grundstücke gibt.

Kessler: Schon. Um ehrlich zu sein – ich habe mich noch nicht so richtig darum gekümmert. Das Geschäft. -Sie verstehen? Da bleibt einem kaum Zeit, für sich selbst etwas zu suchen.

Paula: Wir hatten zwar auch dieselbe Idee mit der Gartenlaube. Aber bisher waren andere Dinge wichtiger. Kennen Sie eigentlich Herrn Brauner? Sie haben doch bestimmt hin und wieder mit Maklern zu tun.

Kessler: Wie heißt der Mann? Brauner? – Nein, einen Makler dieses Namens kenne ich nicht.

Paula: Mein Vater hat ihn seinerzeit beauftragt, das Grundstück für uns zu veräußern. Aber bisher hat sich noch niemand gemeldet.

Kessler: Ich würde da draußen am See...

(Paula schaut ihn überrascht an.)

Kessler: ...ein Gewächshaus aufstellen mit exotischen Pflanzen. Bromelien, Proteas aus Südafrika und diese Papageienblumen.

Paula: *(lacht)* Ich wusste gar nicht, dass Sie ein Blumenliebhaber sind.

Kessler: Doch, doch. Ich liebe Blumen über alles.

Paula: Haben Sie eigentlich auch Familie?

Kessler: Leider nein. Ich bin geschieden. – Wie das Leben so spielt.

(off) (Draußen geht plötzlich die Hupe eines Autos an. Es ist durchdringend und geht nicht mehr aus).

Kessler: *(erschrocken)* Hoffentlich ist das nicht bei mir. *(springt auf und läuft zur Tür. Ab).*

Auftritt Reiner

Reiner: Ist das mein Auto?

(läuft zur Tür).

(Das Hupen hört auf.)

Reiner: Wieso seid ihr immer noch da? Ich dachte, ihr wollt zum Pferderennen?

Paula: Vor lauter Grundstück haben wir die Zeit vergessen.

Reiner: Grundstück?

Paula: Ja. Herr Kessler interessiert sich für unser Grundstück.

Reiner: Dann hätten wir ja einen Käufer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: Ich habe ihm davon erzählt. – Aber weißt du, was ich komisch finde? Ich habe mit keiner Silbe erwähnt, dass es draußen am See liegt. Aber er sprach von unserem Grundstück am See.

Reiner: Bist du sicher, dass du es nicht erwähnt hast?

Paula: Hundertprozentig.

Reiner: Ach; das hast du sicher mal nebenbei gesagt. Woher soll er es denn sonst wissen?

Paula: Allmählich zweifle ich schon an mir selbst.

Reiner: *(neckend)* Das kommt daher, wenn man verliebt ist.

Paula: Nein, Reiner. Zugegeben, ich finde ihn attraktiv und nett. Aber verliebt bin ich nicht.

Reiner: *(schaut aus dem Fenster)* Er kommt zurück. Bin schon weg. *(ab)*.

Auftritt Kessler mit einem Päckchen

(Kessler kommt zurück.)

Kessler: Es war tatsächlich mein Auto. Aber ich habe Ihnen etwas mitgebracht, das ich Ihnen eigentlich später geben wollte. Ich hab's schon ausgepackt.

(überreicht ihr eine kleine Schatulle).

Paula: *(nimmt eine Brosche heraus, überrascht)*. Das gibt es doch nicht!

Kessler: Beim Schaufensterbummel neulich hat Ihnen doch diese Brosche so gut gefallen. Ich habe mir erlaubt...

Paula: Nein! Das kann ich nicht annehmen.

Kessler: Ich bestehe darauf! Sie passt wunderbar zu Ihrem Kleid. Ich würde mich freuen, wenn Sie sie heute tragen. *(nimmt ihr die Brosche aus der Hand und hält sie an ihr Kleid.)* Bitte! Das ist das Tüpfelchen auf dem I. *(befestigt die Brosche an ihrem Halsausschnitt)*. Wunderbar! Aber ich glaube, so langsam sollten wir jetzt gehen. *(beide ab)*.

Auftritt Reiner, dann Franzl

(Reiner schaut aus dem Fenster.)

Reiner: *(ruft)* Franzl!

Auftritt Franzl mit einem silbernen Tablett, will in die Küche, geht aber dann ans Fenster und schaut ebenfalls hinaus.

Reiner: Das ist der Verehrer unserer Tante. Sie behauptet zwar, dass sie nichtverliebt in ihn ist, aber das glaube ich nicht.

(Franzl erschrickt und lässt das Tablett fallen. Es fällt scheppernd auf den Boden.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Holzmichel" von Margit Suez*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de